

Health Policy International

Strategien im Gesundheitswesen

„Entwicklungen im österreichischen
Gesundheitssystem“

Dr. Ernest Pichlbauer
Weihburggasse 26
A – 1010 Wien
www.hpi-sag.com

Entwicklungen im österreichischen System

Mein Weltbild

**Ethik stellt die Frage nach
„Gut und Böse“**

Die politische Dimension / Diskussion

**Logik nach „Richtig und
Falsch“**

Die wissenschaftliche Dimension / Diskussion



Entwicklungen im österreichischen System

(1) Entwicklung?



Entwicklungen im österreichischen System

Regierungsprogramm 2008

- Ziel ist eine gemeinsame strategische Ausrichtung, integrierte und sektorenübergreifende Planung und Steuerung im Gesundheitswesen.
- Dabei ist die Verbindlichkeit in der Gesundheitsplanung durch wechselseitige Abstimmung der intra- und extramuralen integrierten Leistungsangebotsplanung zu erhöhen.
- Für Leistungsanbieter aller Versorgungsebenen ist verbindlich ein Qualitätsmanagement vorzusehen. Ergänzend dazu sind Systeme der Qualitätskontrolle und der Fehlervermeidung (Fehlerberichtssysteme) einzurichten.

Entwicklungen im österreichischen System

15a-Vereinbarung 1996

- Ein österreichweiter Gesundheitsplan bestehend aus einem Österreichischen Krankenanstaltenplan einschließlich eines Großgeräteplanes, einem Spitalsambulanzplan, einem Niederlassungsplan für Kassenvertragsärzte, einem Pflegebereichsplan und einem Rehabilitationsplan ist zu erstellen.

Entwicklungen im österreichischen System

15a-Vereinbarung 2000

- Im ambulanten Bereich ist spätestens ab 1. Juli 2001 in Modellversuchen eine geeignete Diagnosen- und Leistungsdokumentation zu erproben. [...] für die Leistungsdokumentation ist ein praxisorientierter, leicht administrierbarer Leistungskatalog anzuwenden.
- Zur flächendeckenden Sicherung und Verbesserung der Qualität [...] ist die systematische Qualitätsarbeit [...] zu intensivieren. Dazu ist ein gesamtösterreichisches Qualitätssystem einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien zu entwickeln, umzusetzen und regelmäßig zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Dieses Qualitätssystem hat auf den Prinzipien der Patientenorientierung, der Transparenz, der Effizienz und der Kostendämpfung zu basieren.

Entwicklungen im österreichischen System

Aussagen

- **Das österreichische Gesundheitswesen zeigt das Bild beachtlicher Verschiedenheit durch unterschiedlichste Träger (Landesregierungen, Gemeinden, Religionsgemeinschaften, Kassen, Versicherungen, ...), wodurch eine überregionale Zusammenarbeit zugunsten von „Eigeninteressen“ behindert wird.**
- **Die Existenz sovieler Träger ist nicht geeignet, die Entwicklung eines rationellen, aufeinander abgestimmten und reibungslos funktionierenden Systems zu fördern.**
- **Die Bundesregierung hat keine Kompetenzen den Trägern verbindliche Weisungen zu erteilen.**

Entwicklungen im österreichischen System

Aussagen

- **Spitalsplanung ist nicht Teil eines umfassenden Planes der Gesundheitspflege. Es besteht keine Vorkehrung für eine Behandlung in Tages- oder Nachtkliniken, daher werden im Allgemeinen nur „vollstationäre“ Patienten im Spital behandelt.**
- **Zwischen intramuralem und extramuralem Bereich besteht eine scharfe Trennlinie. Es gibt Zweigleisigkeiten der Arbeit von Spitälern und Ärzten in der Praxis.**
- **Es gibt die steigende Tendenz der praktizierenden Ärzte, ihre Patienten in ein Spital einzuweisen - diese Tendenz wird unter anderem durch das Honorierungssystem gefördert.**

Entwicklungen im österreichischen System

Wir haben ein Strukturproblem

WHO

Regionalbüro für Europa

**Besprechung des Spitalswesens in Österreich
mit Empfehlung für künftige Entwicklungen**

**Oktober
1969**

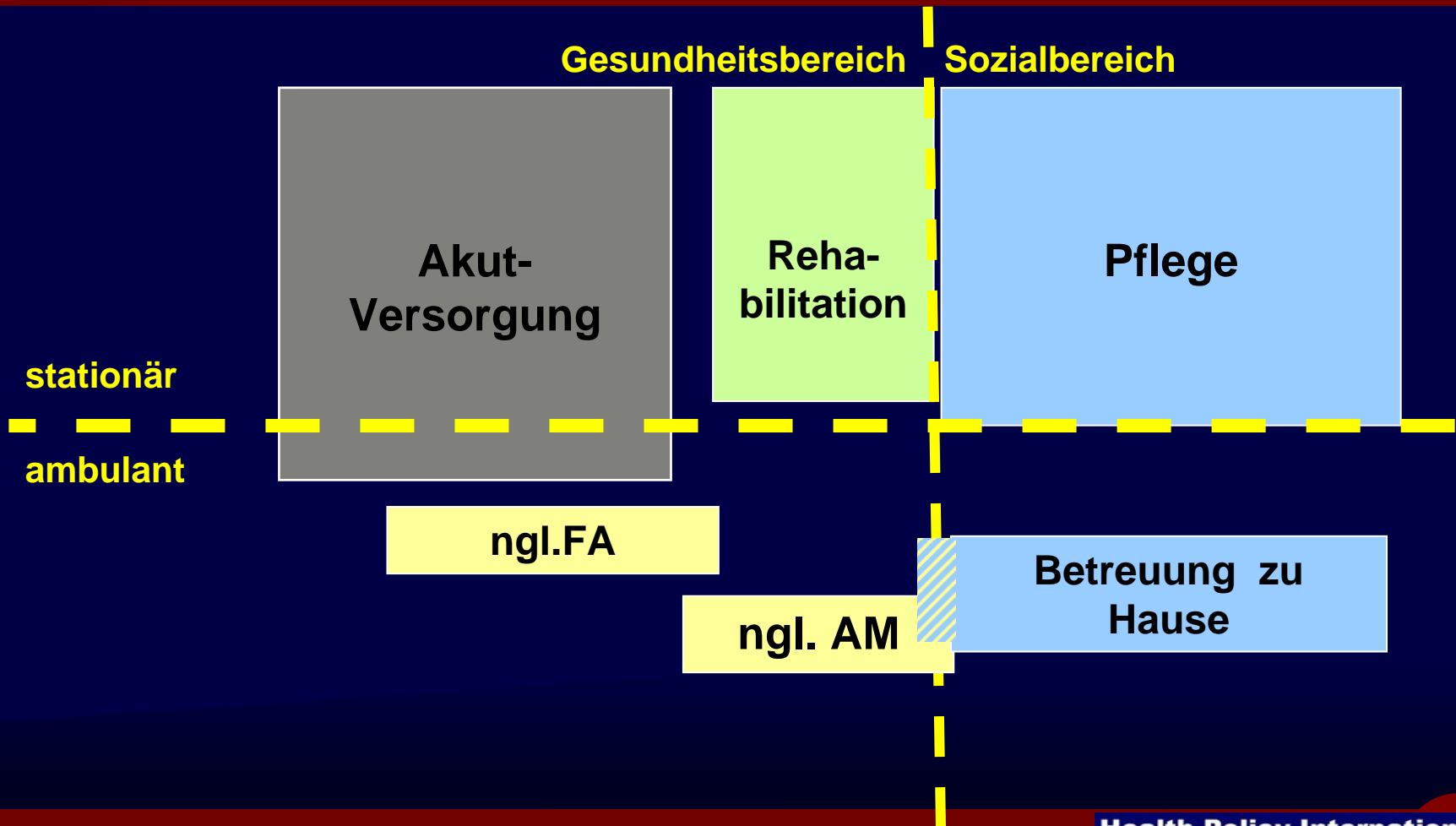
Entwicklungen im österreichischen System

(2) Struktur?



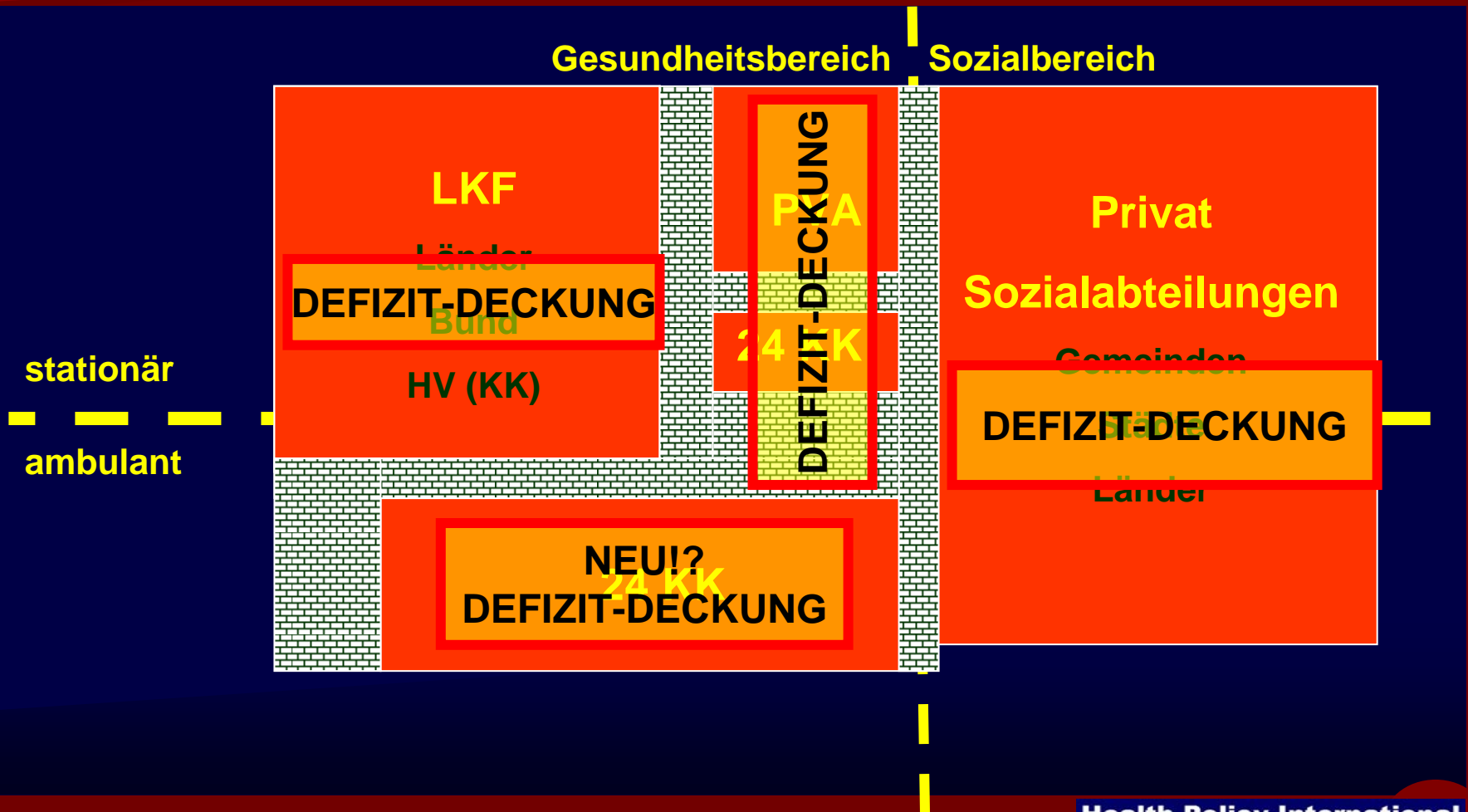
Entwicklungen im österreichischen System

Organisation



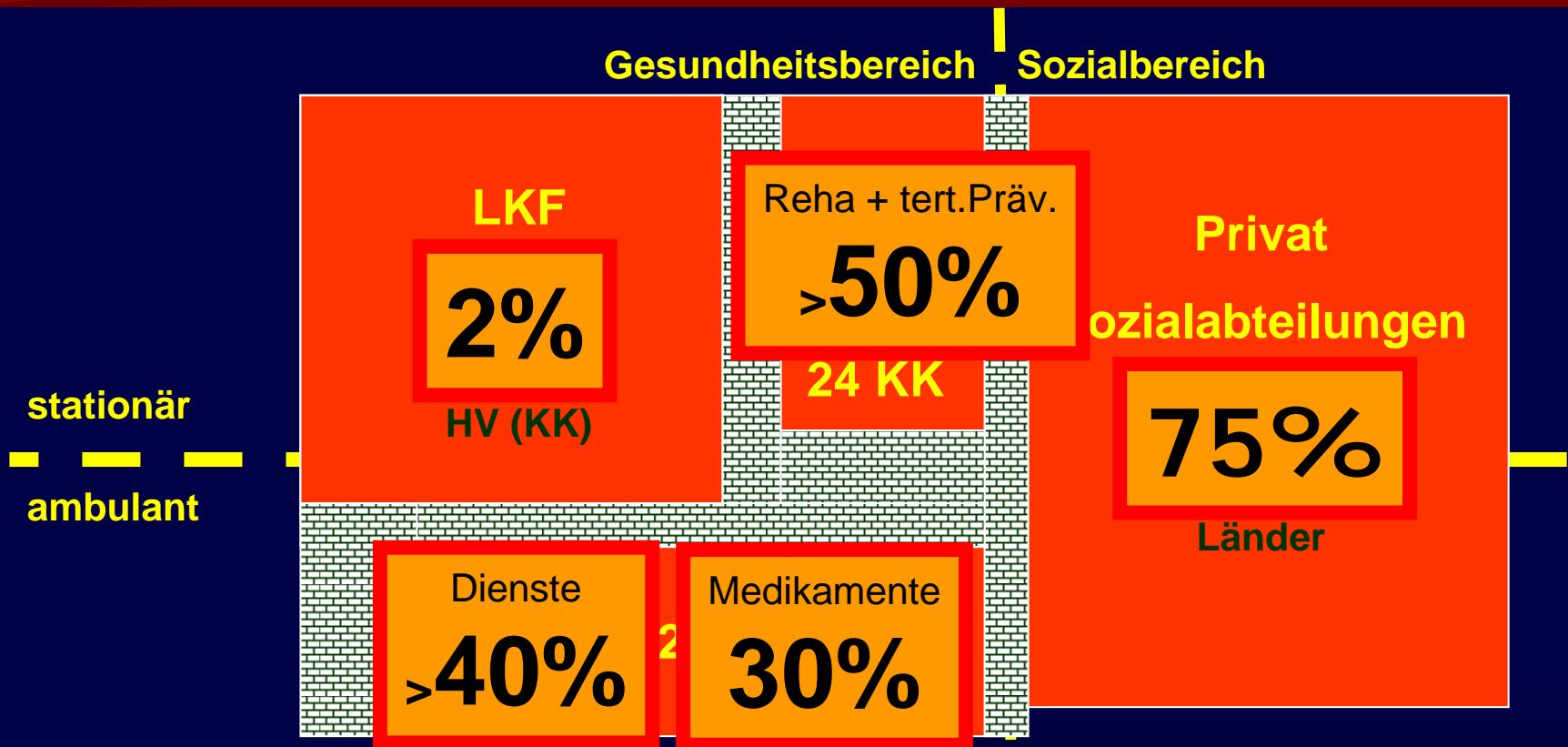
Entwicklungen im österreichischen System

Finanzierung – und was neu ist!



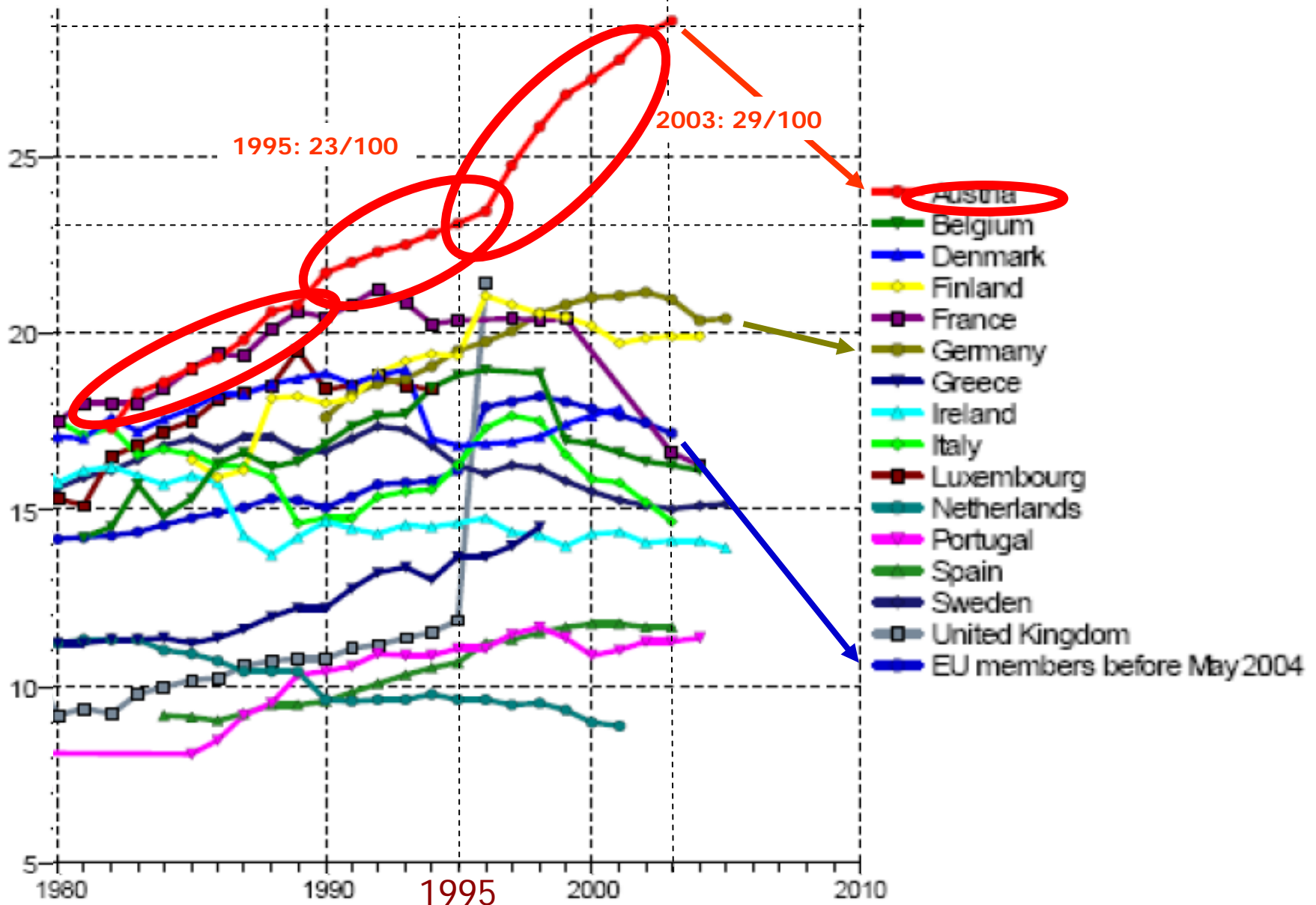
Entwicklungen im österreichischen System

Selbstbehalte

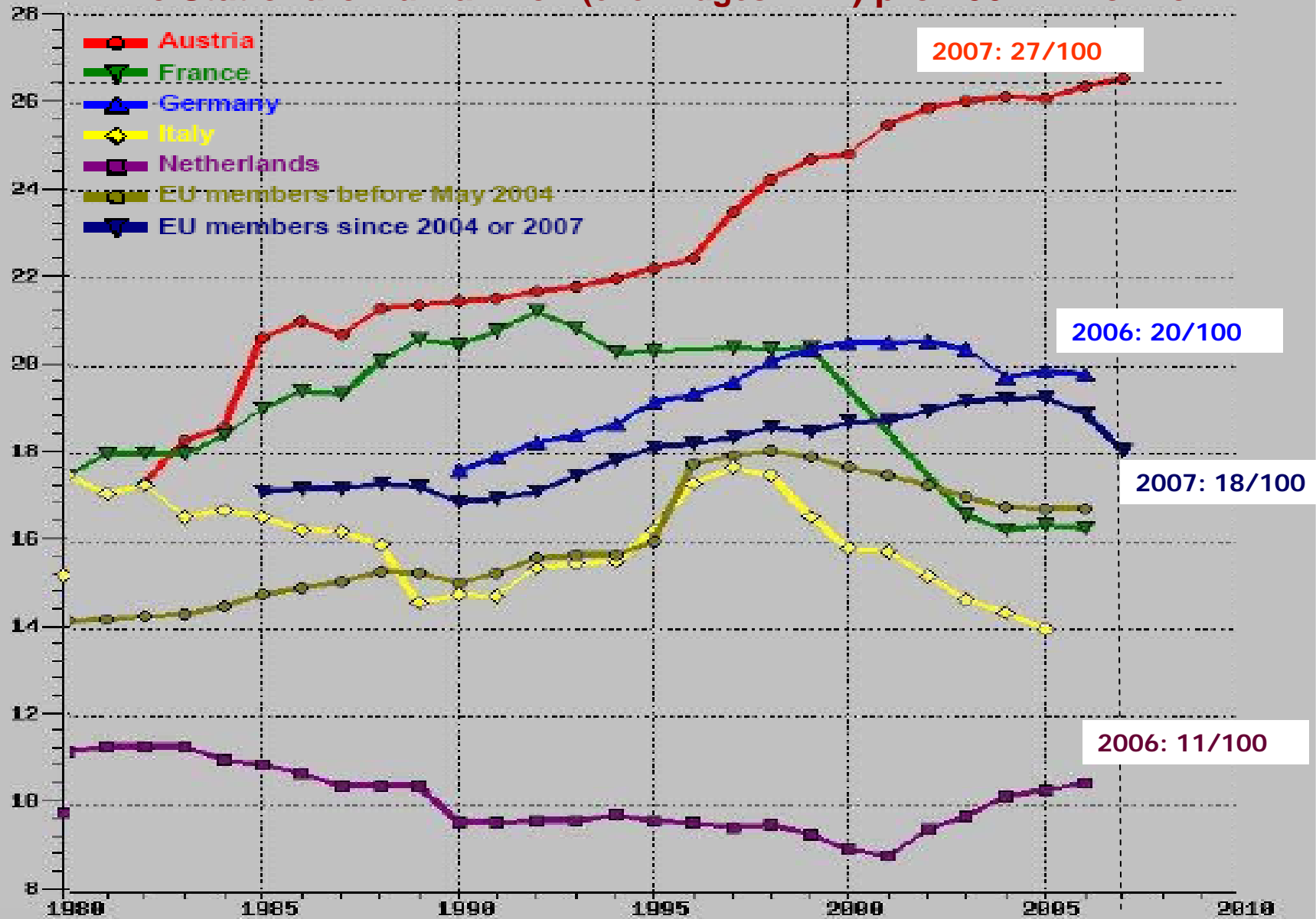


Es gibt kein österreichisches Gesundheitssystem – nur viele Subsysteme, die mit der Gesundheitsversorgung beschäftigt sind

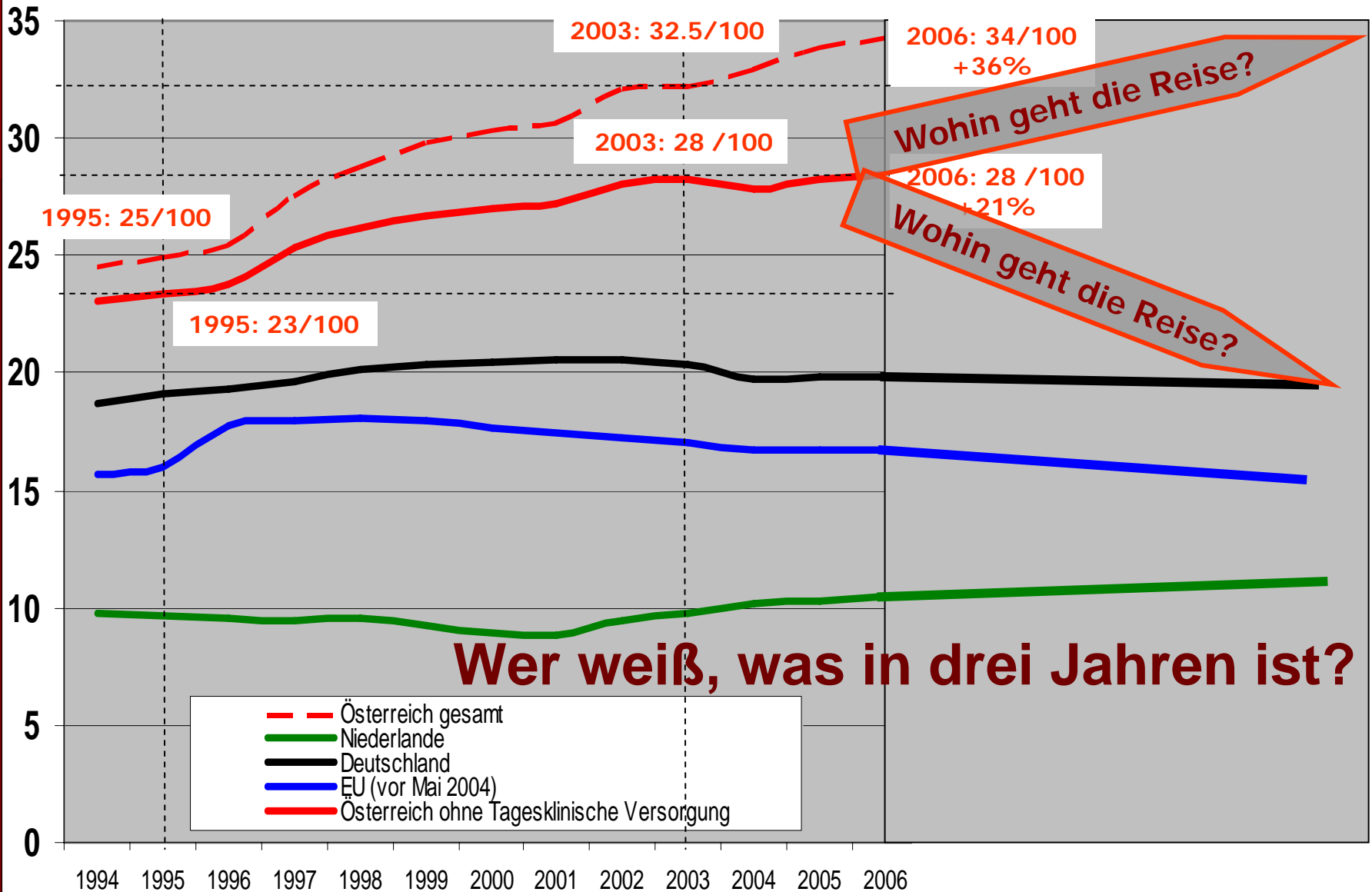
Alle Stationäre Aufnahmen (in Ö inkl. Tagesklinik) pro 100 Einwohner



Alle Stationäre Aufnahmen (excl. Tagesklinik) pro 100 Einwohner

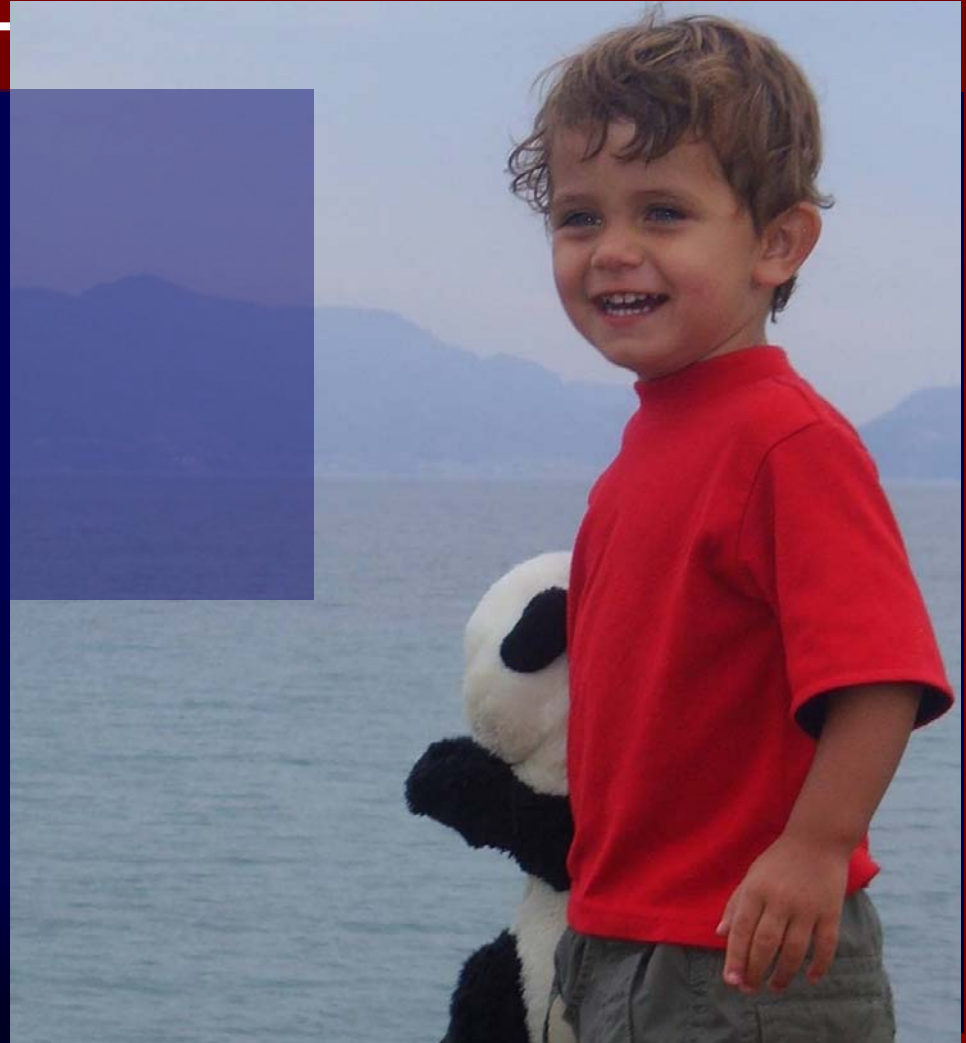


Alle Stationäre Aufnahmen pro 100 Einwohner nach Krankenanstaltenstatistik



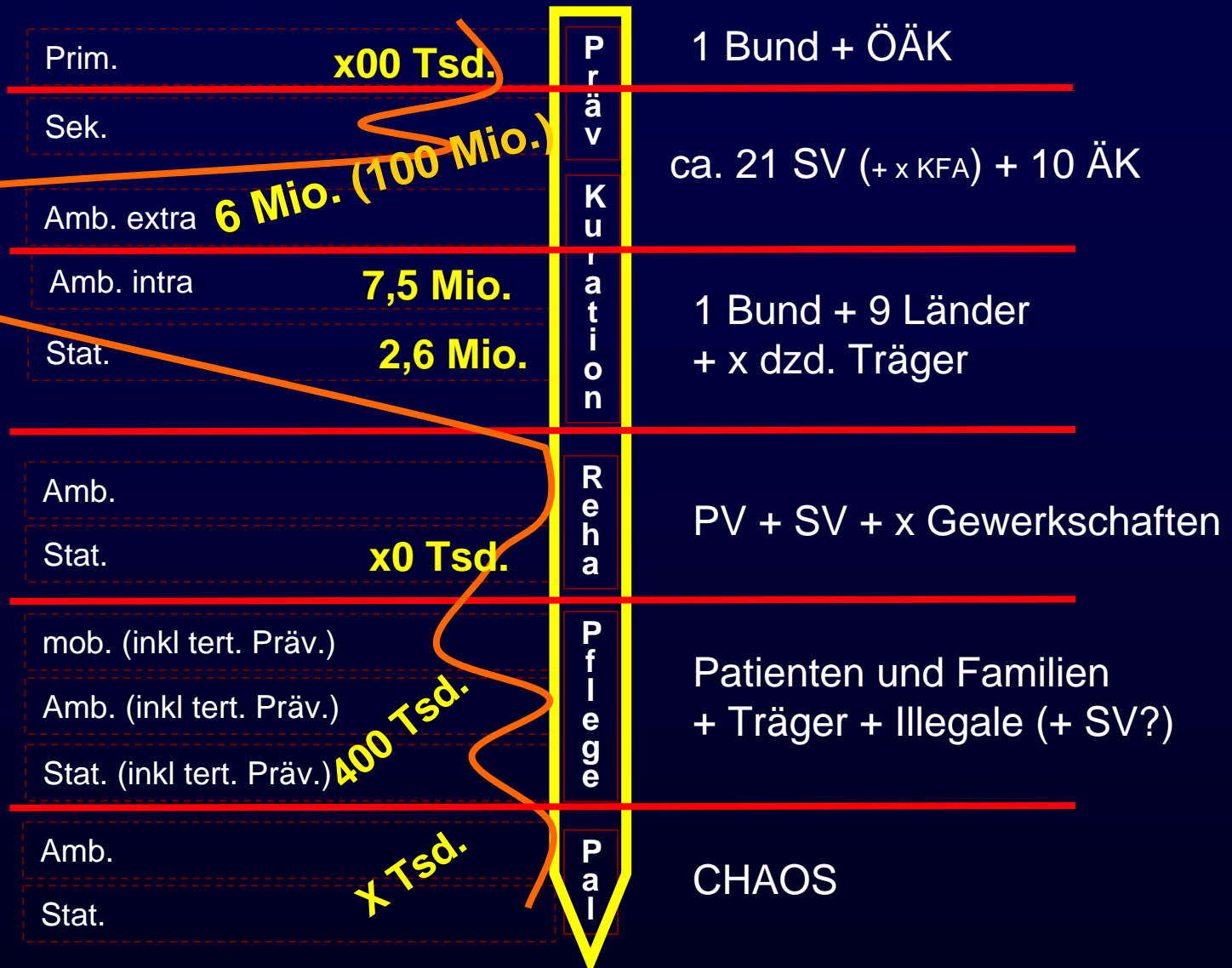
Entwicklungen im österreichischen System

(3) Kompetenzen?

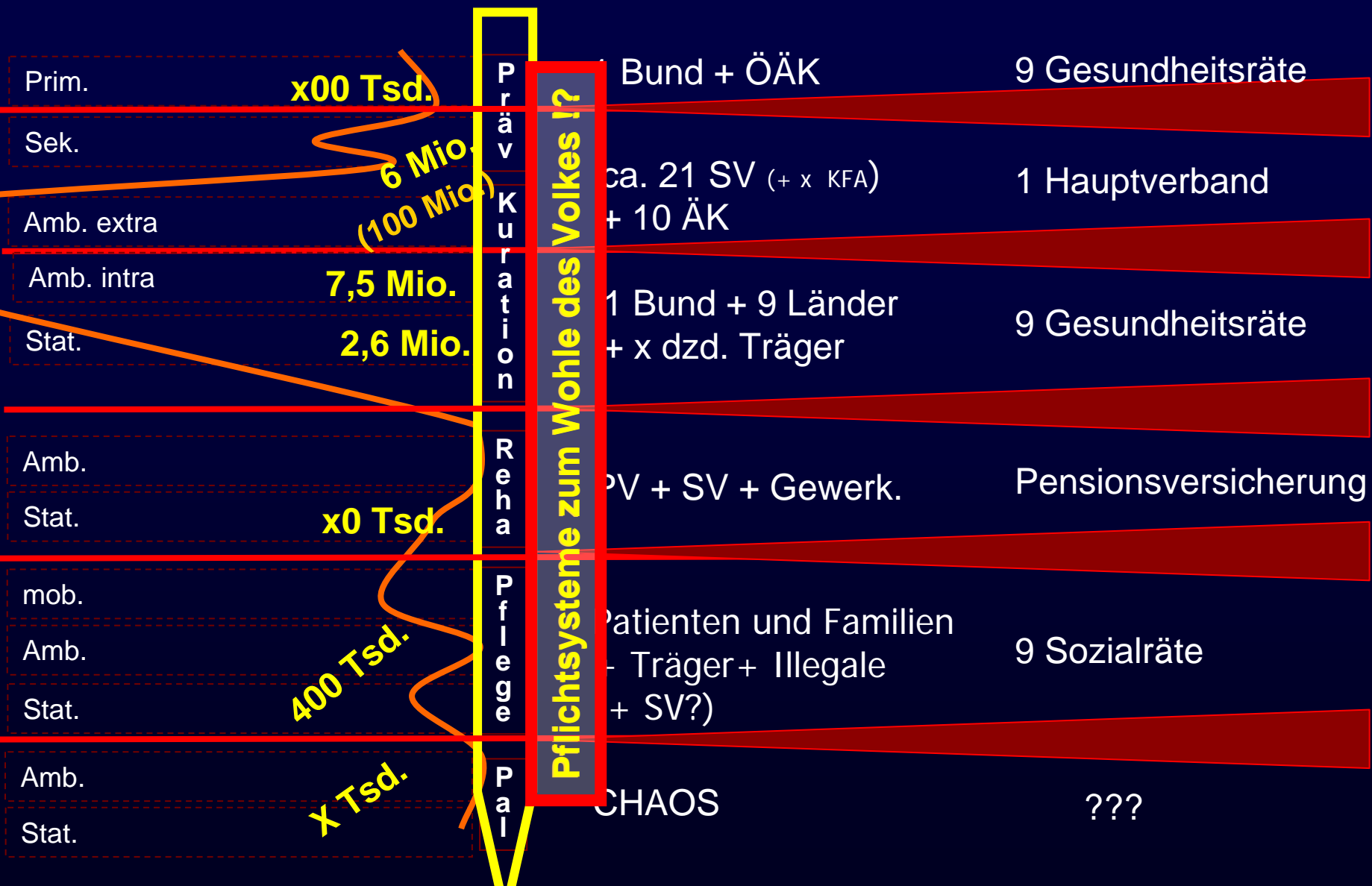


„Patienten“

„Zuständig“



In einem integrierten System sind Prävention, Kuration, Rehabilitation, Pflege und Palliativbehandlung so aufeinander abgestimmt, dass Patienten zum richtigen Zeitpunkt, an der richtigen Stelle die richtige Leistung erhalten.



Wie soll so das Allokationsproblem gelöst werden

Entwicklungen im österreichischen System



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Entwicklungen im österreichischen System

Bücher die zu Einsichten führen

